Juni 2026

IT-PLANUNGSRAT

Schwerpunktthema Digitale Anwendungen

Digitale Verwaltung. Gemeinsam. Jetzt.

Digitale Anwendungen ist eines der fünf zentralen, mehrjährigen Schwerpunktthemen des IT-Planungsrats. Die Schwerpunktthemen bündeln die Digitalisierungsmaßnahmen in Deutschland und richten, abgeleitet aus der föderalen Digitalstrategie, den Fokus auf gemeinsame strategische Ziele.

Bremen als Themenpate verfolgt gemeinsam mit den **Ländern**, dem **Bund**, der **FITKO**, der **VITAKO**, dem **DATABUND** sowie dem **BMDS** und weiteren Akteuren ein klares Ziel: Verwaltungsleistungen, die flächendeckend verfügbar, nutzungsfreundlich, barrierefrei und mobil erreichbar sind und die auf einer gemeinsamen, europäisch anschlussfähigen Architektur basieren.



Digitale Anwendungen der Verwaltung müssen Menschen und Unternehmen das Leben und den Alltag erleichtern. „Schnell und einfach" muss unser Maßstab für die erfolgreiche Verwaltungsdigitalisierung sein.

Dr. Martin Hagen | Staatsrat für Haushalt, Personal und IT beim Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen

Zwei Handlungsstränge. Ein Ziel.

Föderale IT-Architektur – der gemeinsame Ordnungsrahmen für den D-Stack: standardisierte, interoperable Infrastruktur für Bund, Länder und Kommunen.
Next Level Digital Services – Leistungen, die von selbst funktionieren. Proaktiv, automatisiert und ohne Medienbruch.

Beide Stränge bedingen einander. Die Architektur schafft das Fundament, die Services liefern die Anforderungen. Nur zusammen entsteht Verwaltung, die wirklich funktioniert.

Handlungsstrang Next Level Digital Services

Vom Zielbild zur Praxis

Gemeinsam mit engagierten Ländern und dem **BMDS** wird konkretisiert, wie das beschlossene Zielbild im Verwaltungsalltag gelebt werden kann. Dafür werden **Lessons Learned aus der OZG-Umsetzung und Registermodernisierung** systematisch aufgearbeitet. Die Erfahrung zeigt: Eine frühzeitige Einbindung der Fachressorts ist entscheidend für technische Lösungen, die passen, und eine Fachlichkeit, die Digitalisierung aktiv mitträgt. Gleichzeitig wird die **Rollenklärung zwischen DMK und IT-Planungsrat** vorangetrieben damit keine Steuerungslücke entsteht und operative Ebenen effizient arbeiten können.

E2E-Digitalisierung & KI

Gemeinsam mit Ländern und dem BMDS wurden **EfA-Leistungen identifiziert**, die sich besonders für vollständige Ende-zu-Ende-Digitalisierung und den Einsatz von KI eignen. Die Ergebnisse aus Umfrage und Workshops wurden dem BMDS übergeben. Der Bund erarbeitet nun einen konkreten Umsetzungsvorschlag für Maßnahme 216 der föderalen Modernisierungsagenda.

Once-Only in der Praxis

Das SPT hat das Once-Only-Prinzip vom Grundsatz in die Anwendung gebracht. Mit **ELFE.Connect** wurde erstmals der automatisierte Abruf von Gehalts- und Einkommensdaten im Elterngeldverfahren ermöglicht.
Eltern müssen nichts mehr einreichen, sondern die Verwaltung holt sich die Daten, mit Einverständnis der Nutzenden, direkt aus den Quellregistern. Als Voraussetzung für eine bundesweite Nachnutzung hat Bremen die nötigen **Rechtsgrundlagen initiiert und begleitet**.

EfA-Projekt-Community

Die **EfA-Projekt-Community** bringt regelmäßig Projektverantwortliche aus ganz Deutschland zusammen. Das Format informiert frühzeitig über Beschlüsse des IT-Planungsrats und liefert Praxisfeedback zurück.

Zuletzt im Mai 2026 diskutiert:

- **EUDI-Wallet Use Case** elektronische Wohnanmeldung
- **EfA-Readiness Check** Verprobung des Anforderungskatalogs mit direktem Feedback aus der Community

Ein Netzwerk, das bewegt.

Proaktive Leistungsangebote

Wer Anspruch hat, bekommt, was ihm zusteht, auch ohne Antrag. Ein konkreter Use Case: die **automatische Befreiung von der Rundfunkgebühr** aus gesundheitlichen Gründen. Workshops mit Versorgungsamt und Beitragsservice haben erste Umsetzungswege aufgezeigt. Um Verwaltungen den Einstieg zu erleichtern, wurde ein **Reifegradmodell** erarbeitet. Es unterscheidet verschiedene Stufen der Proaktivität und zeigt konkrete Entwicklungspfade auf.

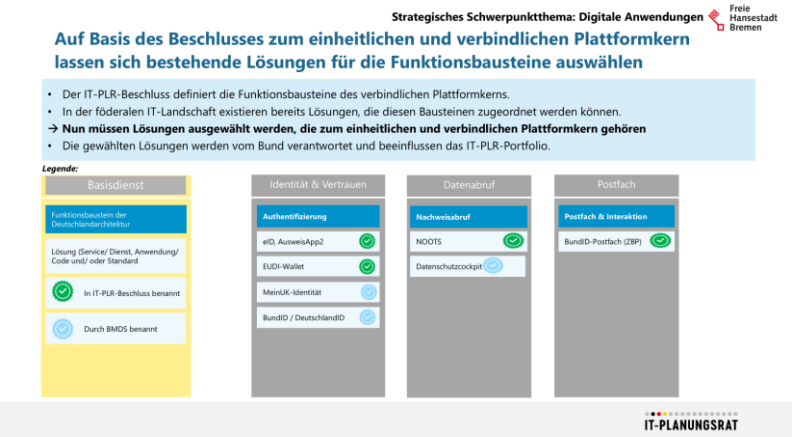
Handlungsstrang Föderale IT-Architektur

Deutschland-Architektur und D-Stack

Bremen hat als Pate des Schwerpunktthemas das Vorprojekt zur Deutschland-Architektur initiiert und strategisch begleitet, gemeinsam mit dem Bund, dem FIT-AB und weiteren Akteuren das Verhältnis zum D-Stack geklärt und unterstützt die Überführung in dauerhafte Strukturen. Die **Deutschland-Architektur** ist der gemeinsame Ordnungsrahmen für den **D-Stack,** die föderale Infrastruktur, auf der digitale Anwendungen bundesweit standardisiert und europäisch anschlussfähig bereitgestellt werden. Das SPT Digitale Anwendungen, FITKO und BMDS entwickeln aktuell die Artefakte „Fähigkeitenlandkarte" und "Wertströme" weiter. Parallel wird ein Vorschlag für die zukünftigen **Governance-Strukturen** der Deutschland-Architektur erarbeitet.
Eine **Länderkonsultation** zum einheitlichen und verbindlichen Plattformkern des D-Stacks hat die Perspektiven der Länder konsolidiert. Ergebnis: Eine hohe Bereitschaft der Länder, sich auf konkrete Basisdienste zu verständigen, vorbehaltlich offener Fragen zu Finanzierung, Betrieb und Governance.

Moderation zwischen Bund und Ländern

Die Abstimmungsprozesse zur Deutschland-Architektur und zum D-Stack sind komplex. Das SPT nimmt eine aktive **Vermittlungsrolle** in AL-Runden und Konsultationsrunden ein. Tragfähige Kompromisse zwischen Bund und Ländern wären ohne diese Moderation nicht möglich. Die Arbeit zeigt Wirkung: Zentrale Verständigungen konnten erreicht werden.



API-First: Geburtsanzeige goes live

Mit der **API-basierten digitalen Geburtsanzeige** ist ein erster bundesweit nachnutzbarer Durchstich gelungen. Die Meldung einer Geburt wird vollautomatisiert im Krankenhaus-Informationssystem ausgelöst und direkt an das zuständige Standesamt übermittelt, ohne Papier, ohne Medienbruch.

In mehreren **Workshops mit VITAKO und DATABUND** wurden zusätzliche Anforderungen für die Öffnung von Verwaltungs-APIs erarbeitet. Rollenbeschreibungen in API-Ökosystemen wurden formuliert und als Grundlage für weitere föderale Schnittstellen validiert.

Leitfäden und Orientierungsmaterialien

Um den **API-First-Ansatz** zugänglich zu machen, entstehen Leitfäden und Checklisten. Sie geben Orientierung bei der Arbeit in neuen API-Ökosystemen.

Ausblick: Was als nächstes ansteht.

SPT LinkedIn-Kanal

Governance der Deutschland-Architektur

Bis zur 51. Sitzung des IT-Planungsrats werden die Governance-Strukturen der Deutschland-Architektur konkretisiert.
Im Fokus:

- Klare Zuständigkeiten zwischen Bund und Ländern
- Belastbare Entscheidungswege für den D-Stack
- Betriebsstrukturen als Voraussetzung für funktionierende digitale Anwendungen

Dauerhafte Plattformkernfinanzierung

Der einheitliche und verbindliche Plattformkern des D-Stacks kann nur dann seine Wirkung entfalten, wenn seine Finanzierung langfristig gesichert ist. Das SPT Digitale Anwendungen treibt die **Klärung der Plattformkernfinanzierung** über gezielte **Konsultationsprozesse** mit Bund und Ländern **aktiv voran.**

Deutschlandweiter Rollout

API-Geburtsanzeige für alle! Wir unterstützen interessierte Stakeholder mit maßgeschneiderten Informationen, um eine flächendeckende Nutzung deutschlandweit voranzutreiben. Darüber hinaus identifiziert und fördert das SPT auch künftig weitere Use Cases nach dem **API-First-Prinzip**.

Vernetzung und Wirkung

Föderale Digitalisierung gelingt nur gemeinsam. Die Zusammenarbeit mit weiteren Schwerpunktthemen – insbesondere im Bereich Datennutzung – wird in der kommenden Periode intensiviert.

Weiterentwicklung der EfA-Strukturen

Die EfA-Strukturen werden konsequent in neue Formate überführt. Der **EfA-Readiness Check** wird als Steuerungsinstrument ausgebaut. Die Ergebnisse aus **Maßnahme 216** bilden für die nächste EfA-Generation mit E2E-Digitalisierung und KI die Grundlage.

Kontakt

Carola Heilemann-Jeschke
Leiterin Abteilung Zentrales IT-Management und Digitalisierung öffentlicher Dienste
Senator für Finanzen, Freie Hansestadt Bremen

E-Mail: carola.heilemann-jeschke@finanzen.bremen.de

Web: https://www.it-planungsrat.de/der-it-planungsrat/strategische-schwerpunktthemen/schwerpunktthema-digitale-anwendungen